







## Blatthornkäfer, Schnellkäfer, Rüsselkäfer

Einer der bekanntesten Vertreter der Blatthornkäfer ist der Maikäfer, bzw. dessen Larve - der Engerling. Daneben gibt es Larven anderer Käferarten, die dem Engerling teilweise ähnlich sind und die, je nach Art und Stadium, entweder an den Wurzeln oder an Früchten Schäden anrichten können. Für eine allfällige Bekämpfung ist es wichtig den jeweiligen Schädling zu kennen, nachfolgende Graphik gibt einen Überblick über einige Arten.

### Unterscheidungsmerkmale einiger Käferarten

Die erwachsenen Käfer lassen sich einfach unterscheiden, bei der Bestimmung der ähnlichen Larven ist das Inforama Oeschberg gerne behilflich

<p><b>Maikäfer</b> <i>Melolontha melolontha</i></p>  <p><b>Käfer</b> <b>Grösse:</b> 20-30 mm <b>Kennzeichen:</b> hat an den Seiten weisse dreieckige Flecken, die Flügeldecken sind braun <b>Schaden:</b> Frisst Blätter von Laubbäumen, selten Früchte von Äpfeln <b>Flugzeit:</b> Abenddämmerung April - Mai (- Juni)</p>	<p><b>Junikäfer</b> <i>Amphimallon solstitale</i></p>  <p><b>Käfer</b> <b>Grösse:</b> 14-18 mm <b>Kennzeichen:</b> ähnlich Maikäfer, Halsschild hellbraun. Halsschild und Flügeldecken mit dichter Behaarung. <b>Schaden:</b> --- <b>Flugzeit:</b> an warmen Abenden im Juni - Juli</p>	<p><b>Gartenlaubkäfer</b> <i>Phyllopertha horticola</i></p>  <p><b>Käfer</b> <b>Grösse:</b> 8-11 mm <b>Kennzeichen:</b> Flügeldecken braun, Halsschild metallisch-grün <b>Schaden:</b> Blattfresser an Stauden und niederen Sträuchern <b>Flugzeit:</b> Massenflug an sonnigen Vormittagen Mai - Juni</p>	<p><b>Rosenkäfer</b> <i>Cetonia aurata</i></p>  <p><b>Käfer</b> <b>Grösse:</b> 15-20 mm <b>Kennzeichen:</b> glänzt intensiv metallisch-grün bis gold-grün <b>Schaden:</b> Blütenfresser, meist unbedeutend <b>Flugzeit:</b> Abenddämmerung Anfang Mai - August</p>	<p><b>Dickmaulrüssler</b> <i>Otiorhynchus sulcatus</i></p>  <p><b>Käfer</b> <b>Grösse:</b> ca. 10 mm <b>Kennzeichen:</b> dunkel gefärbt, eher nachtaktiv <b>Schaden:</b> typischer buchtenartiger Frass an Blättern von eher hartlaubigen Pflanzen, Erdbeeren, Reben <b>Flugzeit:</b> flugunfähig, eher nachtaktiv</p>	<p><b>Schnellkäfer (Drahtwurm)</b> <i>Agriotes lineatus / obscurus</i></p>  <p><b>Käfer</b> <b>Grösse:</b> 7-10 mm <b>Kennzeichen:</b> katapultiert sich durch Zurückschnellen des Kopfes in die Luft, dabei entsteht ein klickendes Geräusch <b>Schaden:</b> Frisst Blüten und Blätter-Schaden nicht von Bedeutung <b>Flugzeit:</b> ---</p>
<p><b>Larve</b> <b>Grösse:</b> bis 25-35 mm <b>Kennzeichen:</b> Fortbewegung auf glatter Unterlage: seitlich gekrümmt <b>Schaden:</b> Starker Frass an Wurzeln, Knollen und Rhizomen (Kulturpflanzen, Rasen und Wiese); Vorkommen bis in Höhenlagen <b>Zyklus:</b> 3-4 Jahre</p>	<p><b>Larve</b> <b>Grösse:</b> bis 20-35 mm <b>Kennzeichen:</b> Fortbewegung auf glatter Unterlage: auf den sechs Beinen. Flacher «Mercedes-Stern» auf dem Hinterteil <b>Schaden:</b> Frisst Wurzeln von Rasen und Wiesenpflanzen, liebt kurz geschnittene Rasenflächen; im Mittelland <b>Zyklus:</b> 2-3 Jahre</p>	<p><b>Larve</b> <b>Grösse:</b> bis 15 mm <b>Kennzeichen:</b> Fortbewegung auf glatter Unterlage: auf den sechs Beinen. Hat ein «Smiley» auf dem Hinterteil <b>Schaden:</b> Frisst Wurzeln von Rasen und Wiesenpflanzen; v.a. in den Vorpalen um 1000-1500 m (Golfanlagen) <b>Zyklus:</b> 1 Jahr</p>	<p><b>Larve</b> <b>Grösse:</b> bis 25-35 mm <b>Kennzeichen:</b> Fortbewegung auf glatter Unterlage: auf dem Rücken <b>Schaden:</b> sollte keine grösseren Schäden anrichten - meist im Kompost oder Erden mit unverrotteten Anteilen (nützlich) <b>Zyklus:</b> 2-3 Jahre</p>	<p><b>Larve</b> <b>Grösse:</b> bis 12 mm <b>Kennzeichen:</b> Die Larven sind weisslich gefärbt, besitzen eine braune Kopfkapsel. Sie sind beinlos und bauchwärts gekrümmt. <b>Schaden:</b> Frisst Wurzeln von Zierpflanzen, ist <b>nicht</b> im Rasen <b>Zyklus:</b> 1 Jahr</p>	<p><b>Larve</b> <b>Grösse:</b> bis 25 mm <b>Kennzeichen:</b> gelblich, rund, mit dunklem Kopf, kleine Beine <b>Schaden:</b> Nagt an Wurzeln, kann zum Absterben der Pflanze führen. V.a. an Erdbeeren, Karotten und Kartoffeln, die in umgebrochene Wiesenflächen gepflanzt werden. <b>Zyklus:</b> 4-5 Jahre</p>

Bildlegende: Bildnachweis Andermatt Biogarten AG

### Bedeutung für den Obst- und Beerenanbau

Das Potential zu grössten Schäden hat die Larve des **Dickmaulrüsslers** in Beerenkulturen. Speziell Erdbeer- und Heidelbeerkulturen müssen regelmässig auf Blätterfrass durch die adulten Käfer überwacht werden. Zur Bekämpfung der Larven im Frühjahr oder Herbst können nützliche Nematoden (Andermatt Biocontrol AG) eingesetzt werden.

**Maikäfer** sind im Kanton Bern zwar verbreitet, jedoch eher in höheren Lagen (zum Beispiel Haslital), wo sie vor allem im Wiesland Schäden anrichten. Bei allfälligem Wiesenumbbruch vorgängig abklären, ob Maikäfer lokal vorhanden sind, da diese relativ Ortstreu sind. Engerlinge - die Larven der Maikäfer - können in Obstkulturen durch den Wurzelfrass sehr grossen Schaden anrichten, bis zum Absterben des Baumes. Der Maikäfer kann mit *Beauveria brognartii* (Pilz welcher auf Gerstenkörnern kultiviert wird, erhältlich bei Andermatt Biocontrol AG oder Eric Schweizer AG) bekämpft werden.

Die Gerstenkörner werden im Frühjahr nach dem Flugjahr der adulten Maikäfer im Boden eingearbeitet.

**Gartenlaubkäfer** können regional (zum Beispiel Emmental) stärker auftreten. Wurzelschäden sind weniger bekannt, jedoch können die Käfer an jungen Früchten Frassschaden machen. Zur Überwachung des Gartenlaubkäfers können Lockstoff-Fallen (Andermatt Biocontrol AG) ab der dritten Maiwoche aufgestellt werden.

**Der Drahtwurm** - im Ackerbau ein gefürchteter Schädling - kann in Erdbeeren ebenfalls Rhizomschäden verursachen. Die Larve des Schnellkäfers macht im zweiten und dritten Jahr nach Wiesenumbruch die grössten Schäden, kann aber durch entsprechende Fruchtfolge gut reguliert werden.



Schmalbauch auf Heidelbeerblüte

**Der Schmalbauch**, der zur Familie der Rüsselkäfer zählt, ist in Obstanlagen sehr häufig anzutreffen. Der Schaden ist zwar allgemein sichtbar, jedoch selten von Bedeutung, es sei denn in jungen Bäumen oder Baumschulen.